

„Eine Investition, die die Gesellschaft zurückerhält“

Über Migrationsberatung in den Landkreisen Lörrach und Waldshut haben Caritas, Diakonie und Rotes Kreuz anlässlich einer Aktionswoche in Bad Säckingen informiert. Sie fordern eine bessere Finanzierung.

■ Von Alexander Jaser

BAD SÄCKINGEN „Wir kümmern uns um Menschen mit Migrationshintergrund, wir sorgen dafür, dass ihnen geholfen wird und sie eine Zukunft in Deutschland haben“, sagte Martin Riegraf, Geschäftsführer der Caritas Hochrhein, bei einem Erfahrungsaustausch der Caritasverbände Lörrach und Hochrhein sowie der Diakonie und des Deutschen Roten Kreuzes Lörrach mit der Bundestagsabgeordneten Rita Schwarzelühr-Sutter (SPD). Das Treffen wurde am Dienstag, 29. September, im



Nazmije Mahmutaj (von links), Karin Racke (Diakonie), Gudrun Schemel (Caritas), Susanne Kiefer (DRK), Sarah Bachmann, Ivan Mendez (Caritas), Martin Riegraf (Caritas), Rita Schwarzelühr-Sutter (Bundestagsabgeordnete)

Rahmen der Aktionswoche „Migrationsberatung wirkt – und braucht Zukunft“ bei der Caritas in Bad Säckingen veranstaltet.

Riegraf dankte Schwarzelühr-Sutter dafür, „dass Sie sich gerade in diesen schwierigen Zeiten mit der Migrationsberatung beschäftigen und Farbe bekennen“. Angesichts wachsender Fremdenfeindlichkeit und Debatten um Sozialreformen verwies

Riegraf darauf, dass die Migrationsberatung „Menschen dient, die in Deutschland arbeiten, die in unserem Land Steuern zahlen und Beiträge zur Pflegeversicherung leisten“.

Eine Einschätzung, die Schwarzelühr-Sutter unterstützte. Die Beratung bedeute eine „wertvolle Hilfe für wundervolle Menschen, die Unterstützung auf ihrem

Lebensweg verdient haben. Es geht darum, dass wir Migranten nicht nur tolerieren, sondern dankbar dafür sind, dass sie da sind – denn auch durch sie funktionieren unser Staat und unsere Gesellschaft“.

Vor dem Hintergrund einer Unterfinanzierung der Migrationsberatung seitens des Bundes in Höhe von etwa 30 Prozent forderte Riegraf eine „adäquate finanzielle Unterstützung der Migrationsdienste“. Dies unterstützt Karin Racke, Geschäftsführerin der Diakonie Lörrach: „Ansonsten geht wertvolles Potenzial für unser

Land verloren“, sagte sie. Die Beratung erfolgt laut Sarah Bachmann (Caritas Hochrhein) „zwar in einer offenen Gesellschaft, doch wir treffen auch auf Menschen, die den Migranten nicht offen gegenüberstehen“. Für Gudrun Schemel, Geschäftsführerin der Caritas Lörrach, bedeutet die Beratung „eine Investition, welche die Gesellschaft um ein Vielfaches zurückerhält“.

FOTO: ALEXANDER JASER